

Pressemitteilung

19. April 2013

Unternehmerumfrage

Bürger deutlich wirtschaftsfreundlicher als Politiker

Berlin – Unternehmenslenker halten die Bürgerinnen und Bürger ihrer Region für deutlich wirtschaftsfreundlicher als deren politische Repräsentanten. 46,7 Prozent der Befragten schätzen die Einstellung der Bevölkerung zur Wirtschaft positiv ein. Demgegenüber bewerten nur 27,8 Prozent der befragten Unternehmer die Wirtschaftsfreundlichkeit der regionalen Politik mit „Gut“ oder „Sehr gut“. Das ergab eine Umfrage unter Unternehmern, die von der IW Consult, einer Tochtergesellschaft des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW), im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der WirtschaftsWoche (WiWo) durchgeführt wurde.

Der Standort ist für Unternehmen von großer Bedeutung. Regionale Aspekte haben sehr oft einen starken Einfluss auf den Unternehmenserfolg. In der Umfrage wurde nach der Einstellung von Bevölkerung, Verwaltung und Politik unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftsfreundlichkeit gefragt. Das Ergebnis: Die Politik schneidet, aus Sicht der Unternehmer, am schlechtesten ab. Fast jeder Dritte, 28,6 Prozent, vergibt hier die Note „Schlecht“ oder „Sehr schlecht“. „Die Politik darf die kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht vergessen“, kommentiert **Hubertus Pellengahr**, Geschäftsführer der INSM, „sie sind der Garant für die Stabilität der deutschen Wirtschaft.“

Das höchste Maß an Wirtschaftsfreundlichkeit wird der Bevölkerung attestiert: 46,7 Prozent der Befragten Unternehmen schätzen deren Einstellung positiv ein. Bei größeren Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 50 Millionen Euro fällt die Einschätzung noch besser aus: 58,4 Prozent der Unternehmen geben hier die Note „Sehr gut“ oder „Gut“.

Bei der Bewertung der regionalen Verwaltung überwiegt der Anteil der zufriedenen Unternehmen mit 34,5 Prozent deutlich den Anteil der Unzufriedenen von 25,4 Prozent. Differenziert nach Unternehmensgröße, zeigt sich auch hier, dass Unternehmen mit einem Umsatz über 50 Millionen Euro deutlich zufriedener mit der Verwaltung sind als kleinere Unternehmen mit einem Umsatz bis zu einer Million Euro: 50,8 Prozent der größeren Unternehmen vergeben hier die Noten „Sehr gut“ oder „Gut“ im Gegensatz zu 33,7 Prozent der kleineren Unternehmen.

Für das IW-Unternehmervotum wurden vom 26. Februar bis zum 11. März 2013 insgesamt 787 Vertreter von Unternehmen aus Deutschland online befragt. Die Unternehmen stammen aus der Industrie sowie den industrienahen Dienstleistungen. Die Antworten der Teilnehmer wurden anhand der Anzahl der Unternehmen im Unternehmensregister für Deutschland hochgerechnet.

Die gesamte Umfrage inklusive Grafiken finden Sie unter www.deutschland-check.de

Pressekontakt

Pressesprecher INSM: Florian von Henet, Tel. 030 27877-174; hennet@insm.de

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.